La Libera Esperantisto

ORGANO DE LA LIBERA ESPERANTO-ASOCIO POR GERMANLINGVIO

Bundesvorsitz: Hans Pillekamp, 4 Düsseldorf, Eisenstr. 106
Redaktion: Heinrich Bellen, 46 Dortmund-Berghofen, Busenbergstr. 171

Kassenstelle Margot Weichmann, 46 Dortmund-Kirchderne Lotenkamp 4
Postscheckkonto: Dortmund Nr. 129128

Bundesorgan des Freien Esperanto-Bundes für deutsche Sprachgebiete

mmer 92 (dumonata organo) März/April 1964

neuer grosser erfolg der esperanto bewegung + + + + + +

Soeben erreicht uns vom Pressedienst einer fortschrittlichen Regierung die erfreuliche Nachricht, daß Vorbereitungen mit dem Ziel im Gang sind, im Rahmen der Hilfsaktionen für die unterentwickelten Länder in der Welt auch die freundschaftlichen diplomatischen Beziehungen zu Esperanto weiter auszubauen und mehr als bisher praktisch fühlbar zu würdigen. Es wurde von dem betreffenden Herrn Bundespräsidenten und von allen Mitgliedern der Regierung gewissermaßen schlagartig erkannt, dass die völkerverbindende Weltsprache ESPERANTO ebenfalls ein Mittel sein könnte, um die so dringend notwendige unmittelbare Verständigung unter den friedliebenden Menschen aller Nationen, Rassen und Farben zu ermöglichen

Es ist daran gedacht, in allen Staaten der Erde zum Bau von Esperanto-Schulen aufzurufen, wobei darauf hingewiesen wird, daß, ohne das Echoder Welt abzuwarten, im eigenen Bereich unvorzüglich mit der Schaffung von Ausbildungsstätten für geeignete Esperanto-Lehrer begonnen wird. In allen Schulen werde Esperanto als Pflichtfach eingeführt. Man ist jetzt anscheinend davon überzeugt, dass auf diese Weise das Sicherheitsbewußtsein der Menschen zur Vermeidung einer weltweiten Katastrophe und zur Erreichung eines dauerhaften Friedens am ehe-tens gefördert wird.

Hervorzuheben ist bei dieser Gelegenheit, daß der in Betracht kommende Bundespräsident persönlich, allerdings zu Einsparung von Kosten zugunsten dieser Esperanto-Hilfsaktion, mit ganz geringem Gefolge von Kontinent zu Kontinent zu reisen beabsichtigt, um die frohe Kunde mit Hilfe des dichten Netzes voller Presse-Rundfunk- und Fernsehreporter recht wirkungsvoll zu verbreiten. Schon allein diese moralische Unterstützung ist Goldes wert, sie wird die Phantasie aller Schriftsteller, Dichter und Geistlichen befruchten.In allen Operhäusern der Weltwerden bei dieser Gelegenheit, so wurde weiter betont,unter Mitwirkung der besten und anerkanntesten Künstler ausschließlich in Esperanto dargebotene Veranstaltungen mit dem Thema " NIE WIEDER KRIEG " durchgeführt. Das aus 150 Teilnehmern bestehende Ensemble wird auf Staatskosten finanziert, davon ausgehend, daß allein durch einen einzigen nicht in Auftrag gegebenen Atombomber mehr erspart wird, als die geplante weltweite Friedensaktion an Aufwendungen verursacht.

Das Presseamt der erwähnten Regierung teilte in Verbindung damit noch mit, daß sie es satt habe, sich auf die Dauer mit den oft mäßigen und stümperhaften

Übersetzungen der dürftig neuen und der unregelmäßigen alten Nationalsprachen begnügen zu müssen. Sie selbst wolle vorbildlich und auf alle Fälle mit dem Ausbau der schon reichlich vorhandenen Esperanto-Weltliteratur beitragen, Zeitungen und Zeitschriften sowie Lehr- und Wörterbücher herauszugeben und grundsätzlich alle Nachrichten über Rundfunk und Fernsehen auch in Esperanto zu verbreiten. Die Kultusminister werden aufgefordert, in ihrem Aufgabengebiet alles zu tun, um die Bestrebungen des Bundespräsidenten und der Regierung nach Kräften zu unterstützen; davon sollen in Zukunft die Zuschüsse für kulturelle Zwekke abhängig sein. Alle ins Ausland reisenden offiziellen Vertreter der Regierung müssen Esperanto als Verhandlungssprache nach einer angemessenen Reifeprüfung weitgehend beherrschen.

Diese frohe Botschaft wird nicht nur die Herzen der Esperantisten in der ganzen Welt höher schlagen lassen, sondern auch zu weiteren Erfolgen anspornen und die Förderer von Esperanto veranlassen, noch mehr als bisher freigebig für die gute Sache zu opfern. Insofern kann dann von einem noblen Friedenspreis gesprochen werden, der einen außergewöhnlich realen Hintergrund hat.

Einige der Regierungsmitglieder, die schon immer dem Fortschritt aufgeschlossen waren, haben nämlich bereits durchblicken lassen, daß der zuständige Herr Bundespräsident, die betreffende Bundesregierung, das entsprechende Bundesparlament und die für das Wohl und Wehe ihrer Wähler verantwortlichen Länderinstanzen bereit sein werden, auf Grund eines einstimmigen Beschlusses sämtliche direkten und indirekten Kriegsrüstungen verschrotten und niemals mehr neue Vernichtungswaffen, weder offen noch versteckt, herstellen zu lassen. Mit dem Schrotterlös und dem eingesparten Geld für sinnlose, schnell veralternde Rüstungen wird die Esperanto-Bewegung in erster Linie, wie überhaupt alles finanziert, was der Menschheit im friedlichen Sinne nützlich ist. Es sei unsittlich, dass sich die Menschen bewußt gegeseitig aus Haß und Neid ausrotten. Auch bei anderen Staaten würde sich in zunehmendem Maße die Erkenntnis durchsetzen, daß es der Menschheit dienlicher wäre, alle Energie und sämtliche verfügbaren Mittel der Verständigung in Interesse einer umfassenden Weltanschauung, den kulturellen Bedürfnissen zuliebe und für die Forschung zur Bekämpfung von Hunger, Krankheit und Seuchen einzusetzen. Um diese Bemühungen und die Errungenschaften der Idealisten und Wissenschaftler unter einen Hut zu bringen, könne Esperanto zweifellos sehr wertvoll sein. Schon aus diesem Grunde verdiene auch Esperanto in das Entwicklungsprogramm aller Länder und Völker der Erde berechtigt einbezogen zu sein.

Und wir Esperantisten, die wir schon bisher unseren Entwicklungshilfe-Beitrag uneigennützig und mit Ausdauer trotz aller Schwierigkeiten leisteten, mit denen Pioniere für eine neue Idee zu kämpfen haben, können dem nur noch hinzufügen, daß dann endlich das lächerliche Geschwätz, über Esperanto und von den Esperantisten höre man ja nichts, und ob denn Esperanto überhaupt sich wohl durchsetzen möge, aufhören wird.

Der Berichterstatter
HERMANN WAGNER

" E S P E R A N T O " kann man sehr günstig zu Hause lernen ! Man wende sich vertrauensvoll an: "Die Briefschule", 6 F r a n k f u r t a./M. Untermainkai 66

ÜBERSETZUNGSAUFGABE Nr. 8

Pfarrer Fritz Buckel, ein eminent kluger Mann, vertrat 1948 die Ansicht, daß eine Einigkeit in der Völkerwelt nur über ein zu schaffendes " Weltparlament " erzielt werden könnte. Die erste Aufgabe eines solchen Weltparlaments sah er darin, daß eine Weltsprache mit prozentualer Anteilnahme der wichtigsten Sprachen geschaffen und in allen Schulen der Welt gelernt werden müsse.

3 Buchprämien stehen zur Verfügung. Einsendeschluß : 31. März 1964
Einsendungen nur an : " ESPERANTO - DIENST "

48 B i e l e f e l d
Am Schildhof 23

1) La dialektika materialismo.

En sia verko "Pri dialektika kaj historia materialismo" (DIAMATO) Stalin klarigis la dialektikan materialismon jene: (Kaj tiu klarigo ankoraŭ hodiaŭ validas malgraŭ la kondamno de Stalin)
"La dialektika materialismo estas la mondpercepto de la marks-leninisma Partio. Ĝi nomiĝas dialektika materialismo, ĉar 1. ĝia metodo por ekkoni kaj esplori la naturaĵon(fenomenojn) estas la dialektika metodo, kaj 2. ĝia interpretado kaj percepto de la naturaĵo (fenomenoj) estas materialisma."

La du esencaj trajtoj de la DIAMATO estas konklude la dialektika metodo kaj la materialisma teorio. Kion signifas tiuj du esprimoj aŭ pli bone kiamaniere komprenas la komunistoj tiujn esprimojn. Unue ni nin turnu al la lasta, la materialismo. Tiu esprimo venas de la vorto materio kio signifas: ĉiu ajn substanco perceptebla per la sentumoj, kiu konsistigas la korpojn. Antaŭ proksimume 100 jaroj, kiam la ideo pri la komunismo komencis disvastiĝi, laŭ la tiamaj fizikaj ekkonoj, la plej malgranda korpo de la materio, sur kiu baziĝis ĉio, estis la atomo. Sed laŭ la novaj ekkonoj en la fiziko, la atomfendado, **multaj adeptoj** de la materialismo komencis dubi pri ties vera taŭgeco. Inter ili disvastiĝis la opinio, ke se nun la atomo estas fendebla kaj pro tio ne plu la fundo de la materio, ĉu tiukaze ne eblus, ke eventuale ankaŭ tio denove fendiĝos ktp. ktp. kaj ke finfine per tio la materio tute formalaperos. Tiam kompreneble ankaŭ la materialismo kiel mondkoncepto ne plu taŭgus, kaj ili komencis serĉi alian ismon. Kun tiuj personoj kaj iliaj teorioj Lenin okupiĝis en lia verko " Empirokritikismo kaj materialismo " por pruvi, ke la ĵus citita opinio estas erara. Li klarigis ke tiu opinio eventuale povus esti akceptebla por la metafizika materialismo, kiu komprenas la materion kiel konstantan aĵon,, sed neniam por la dialektika materialismo, kiu komprenas la materion kiel aĵon en daŭra evoluado kaj ŝanĝiĝo. La materio neniam povus formalaperi, kaj la eventuala evoluo de daŭra fendiĝo neniel gravus. Efektive la plej malgranda parto de la materio jam nun ekzistas kaj la fakto, ke la homoj nun trovas alian pli malgrandan ol la atomo klarigas nur, ke ankaŭ la ekkonebleco de la homoj daŭre evoluas. La eventuala ektrovo de eble ankoraŭ plimalgranda parto neniam endanĝerigus la materialismon sed nur provus la daŭran evoluon de la homa spirito.

En la sama verko Lenin klarigis la signifon de la materialismo jene: "La materio estas filozofia kategorio, por nomi la objektivan realecon, kion konstatas la homoj per siaj sentumoj, kaj kiuj ekzistas sendepende de la fakto, ĉu ili jam estas perceptitaj de la homosentumoj aŭ ne." Kaj iom pli poste " La solaj ecoj de la materio, kiujn devas akcepti la filozofia materialismo, estas la ecoj due esti objektiva realeco, kaj due ekzisti ekstere kaj sendepende de la homa konscio"

Materialismo kaj idealismo.

Dum ni ĝis nun ĉefe traktis la signifon de la radika vorto ni nin nun turnu al la filozofia materialismo, kiun la komunistoj hodiaŭ vidas kiel la kontraŭon de la filozofia idealismo.

La fundamenton ni trovas en la verkoj de F.Engels: "La granda kaj la fundamenta demando de ĉiu filozofio". Li skribis en la verko LUDWIGO FEUERBACH KAJ LA KOMENCIĜO DE LA KLASIKA GERMANA FILOZOFIO: "Estas la demando pri la rilatoj inter penso kaj estado - inter spirito kaj naturo. La demando kio estas la origino, la spirito aŭ la naturo sekvigas alian demandon, ĉu dio kreis la mondon aŭ ĉu ĝi ekzistas de ĉiam.

Depende de la respondo je tiuj demandoj la filozofioj skismiĝis en du grandaj grupoj, tiuj kiuj asertis la originon de la spirito antaŭ la naturo, do tiuj kiuj finfine akceptis la kreadon de la mondo pri iu ajn kreanto, ili formis la

kampon de la idealismo. La aliaj, kiuj asertis ke la origino estas la naturo apartenas al la grupo de la materialismo."

Laŭ tiu klarigo la vortoj idealismo kaj materialismo havas du sencojn. Idealismo estus do unue la ismo laŭ kiu la origina spirito kreas la naturon, laŭ kiu la spirito estas primara kaj la naturo sekundara. Due ĝi estas la ismo laŭ kiu la pensado formas la estadon kaj, parolante kun la vortoj de Hegel, la ismo laŭ kiu la "konscio formas la estadon"

Aliflanke materialismo estus unue la ismo laŭ kiu la origina naturo kreis la spiriton, do laŭ kiu la naturo estas primara kaj la spirito sekundara. Due ĝi estas la ismo laŭ kiu la estado, kiu ekzistas sendepende de la spirito, formas la pensadon, kaj parolante kun la vortoj de Marks, la ismo laŭ kiu la <u>estado formas la konscion</u>. Tiuj konkludoj kaj asertoj baziĝas sur du premisoj.

Unue Engels metas kiel fakton, ke la vortoj spirito kaj pensado havus la saman signifon kaj **ke** tio ankaŭ validus por la vortoj naturo kaj estado, kiuj estus ankaŭ samsignifaj. Se oni opinias same pri la signifo de tiuj vortoj ank la konkludoj povus esti parte ĝustaj sed se inter tiuj vortoj estas signifa diferencoj tiam la konkludo estas almenaŭ pridubebla.

La dua premiso estas la aserto, ke tiu, kiu estas primara nepre influas tion kio estas sekundara aŭ pli klare ke se la naturo ekzistis pli frue ol la spirito tiam ĝi ankaŭ absolute devas influi la spiriton. Tiu premiso neas la eblecon ke malgraŭ la fakto, ke la naturo ekzistis unue kaj la spirito nur poste, la spirito tamen povus influi la naturon. La samo validas ankaŭ por la estado ĉar ĝi ja estas la sama kiel la naturo. La komunistoj, kiuj apartenas al la grupo de la materialismo, konsideras la filozofian materialismon kiel la solan sciencan filozofion, kiu krome estas progresiva dum aliflanke la filozofia idealismo estas reakcia kaj ankaŭ religiema.

(daŭrigota)

==

Homo, ne pripensinta la fundamentojn de l' dialektika materialismo, t.e. filozofio de Marks kaj Engels, povas ne kompreni (aŭ, almenaŭ, tuje ne kompreni) tiun ĉi tezon. LENIN

==

GEGENSÄTZE MUSS ES GEBEN

An den vielen Gegensätzen	::	Diese ja erst Inhalt geben
die das Leben täglich bringt	::	selbst im Kampf um Freiheit, Brot
lernt man erst dies Leben schätzen	::	unserm sonst zu öden leben
weil es so zum Denken zwingt	::	wir sonst wären geistig tot!

JOSEF BURGER

E S P E R A N T O   E N   K A R C E J E R O

Mi informiĝas, ke unu el la bone konataj britaj malliberejoj mendas por sia biblioteko la "BRITISH ESPERANTIST" kaj, ke de tempo al tempo malliberuloj mendas korespondan kurson de la nacia Esperanta asocio.

Interese estas memori, ke dum la historio de la Esperanta movado kelkaj bone konataj Esperantistoj same lernis la lingvon. Marŝalo Tito ankaŭ lernis la lingvon dum li troviĝis en malliberejo. D-ro Andreo Cseh instruis la lingvon al aliaj dum li estis en malliberejo, ĉu ne ?

Psikologie Esperanto kiel lernotemo povas esti mensa, spirita sanigilo. Efektive oni jam konstatis, ke ĝi havas kvietigan influon ĉe mense malsanaj personoj en hospitaloj. Oni ja povas imagi la etoson ĉe homo en karcero dum li studas la internacian lingvon. Li povas senti, ke li ne estas tute sola, forgesita de la ekstera mondo. Mi proponas taskon al tiuj kiuj ankoraŭ ne faras ĝin. Provu alkonduki Esperanton al la malliberuloj de via loko aŭ lando.

(represita el "THE SOCIALIST LEADER, London W.C.I.) VERDIRO

<u>ORGANIZA KONGRESA KOMITATO (O.K.K.)</u>:

Villa Espero-Route de Carcassonne, N a r b o n n e Francio
<u>Prezidanto</u>: Paŭlo Lubik ++++ Sekretario: Ray Laurent
<u>Kasisto</u>: Maurice Dauba

<u>KONGRESKOTIZOJ</u>:	ĝis 31-3-64	post 31-3-64
S.A.T.-anoj	US dol. 3.10	US dol. 3.60
S.A.T.-geedzoj	US dol. 4.90	US dol. 5.60
Junaj SAT-anoj (15-20)	US dol. 2.10	US dol. 2.50
Gastoj	US dol. 3.90	US dol. 4.60
Subtenantoj	US dol. 2.00	US dol. 2.00
Infanoj ĝis 15 jaroj	ne pagas !	

<u>Loĝado</u>: hoteloj= ĉambro 1 nokto 15 ĝis 28 F.
komuna dormejo (Liceo) 2 F
<u>Manĝoj</u>: en komuna manĝejo/= maten 2 F, tag 4F, vesper 4F

LA SAT-RONDO DÜSSELDORF KOMUNIKAS:

La ĉijara printempa renkontiĝo de la SAT-anoj en la Rejn-Rur-Regiono, konata sub la nomo "N A J L O - K U N V E N O" , okazas:
dimanĉon la 26-an de Aprilo je la 10-a horo en Düsseldorf
Bismarckstrato en la " HAUS DES DEUTSCHEN OSTENS " .

<u>Provizora tagordo</u> :
1. Prelego de k-do Jankowski pri m o n d i n f l a c i o
2. Diskutado pri aktualaj temoj
Paŭzo por tagmanĝi en la kunvenejo
3. SAT-aferoj
4. Diversaĵoj

Fino eble je la 16-a h. Poste, se la vetero permesas, ni promenados iomete tra printempa D-dorf. Ni intencas aranĝi EKSPOZICION, ĉar ni intencas inviti reprezentantoj de kelkaj lokaj gazetoj. Pro tio ni petas, ke ĉiu partoprenonto kunportu almenaŭ 1 ekspoziciindaĵon.
La kunvenejo estas tre centre situanta, nur 3 minutojn for de la ĉefstacidomo.

Vian partoprenon atendas: SAT-RONDO DÜSSELDORF, Hans Pillekamp

---

M Ü N C H E N En la jara kunveno, 22.1.64, de SAT- kaj LEA-anoj, oni reelektis jenajn k-dojn: <u>Peranto</u>, Fritz Schottenhammer, Stupfstr. 1/0, 8 München 19, <u>Respondeculoj</u> por la programo, Karl-Ernst Paech kaj Anton Winter.

La plej multaj el la SAT- kaj LEA-anoj estas samtempe membroj de la Esperanto-Grupo München. Tial ili okazigas siajn vesperojn en la kadro de la grupo. Ili respondecas pri la grupa programo je la kvara merkredo en la monato. <u>GRUPEJO</u>: Gaststätte "Blauer Bock", Blumenstrasse 16,
<u>KUNVENTAGO</u> de la grupo, ĉiun merkredon, ekde la 20-a horo. (K.D.)

+ + + + +

L E H R B U C H : Esperanto-Unterricht nach grammatikalischer Methode, erschienen im Verlag LEA, gedruckt bei der UNS- Produktivgenossenschaft in Leipzig, verfaßt von Konrad Deubler im Auftrage von LEA, wird gesucht. Wer kann ein Exemplar - auch gebraucht - gegen Vergütung abgeben ? ? ? Dank im Voraus ! Konrad Deubler, <u>8 München 13</u>, Agnesstr. 5/3

Den 15. Dezember (Geburtstag Dr.Zamenhofs) Als "<u>TAG DER INTERNATIONALEN SPRACHE</u> zu proklamieren, fordert die Gesellschaft für internationale Verständigung in Wien. Spezielle Tage wie: Tage der Vereinten Nationen, des Kindes, des Tierschutzes, des Baumes, u.a., gehören zum modernen öffentl. Leben Österreichs. Die Gesellschaft wendet sich auch an die Esp.-Verbände außerhalb Österreichs, sowie an die übernationalen Esperanto-Organisationen <u>U E A und S A T</u> mit der Bitte, die Idee des " TAGES DER INTERNATIONALEN <u>SPRACHE</u> ", aufzugreifen.

FACHGRUPPENTAGUNG VERBUNDEN MIT INTERNATIONALER KONFERENZ DER NATURFREUNDE - ESPERANTISTEN IM " KANZELWANDHAUS " (1519 m) BEI OBERSTDORF IM ALLGÄU

Vom 28-31.Mai 1964 findet die gemeinsame Tagung statt, an der sich auch Naturfreunde-Esperantisten aus Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Österreich, England, Jugoslawien und Spanien beteiligen werden.

Das ausführliche Programm wird allen Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben , aus dem sich dann auch die Anfahrtswege ergeben. Alle Veranstaltungen werden grundsätzlich in Esperanto durchgeführt. Die Konferenz vom Vorjahr im Naturfreundehaus "Kniebis" war ein voller Erfolg. Es kann davon ausgegangen werden, daß auch das Treffen im "Kanzelwandhaus" zu einem unvergeßlichen Erlebnis wird Wir haben den großen Vorzug, daß alle Übernachtungen, Verpflegung und Veranstaltungen unter einem Dach stattfinden. Das Haus selbst liegt innerhalb einer bezaubernden Gebirgslandschaft und ist modern eingerichtet.

Die Teilnehmerkosten betragen bei Vollpension einschließlich Gepäcktransport und Fahrkosten v. Oberstdorf bis zum Schlappoldshöfle, pauschal 40 DM. Kraftfahrzeuge können dort oder bei der Talstation der Kanzelwandhaus-Materialseilbahn abgestellt werden. Für Mütter, Kinder und Gehbehinderte besteht die Möglichkeit zur Fahrt mit dem VW-Bus der "Naturfreunde" von Oberstdorf i./Allgäu bis in die nächste Nähe des Naturfreundehauses.

Um die Quartiere fest belegen zu können, bitte ich die Teilnehmer, den genannten Betrag möglichst bald auf das Postscheckkto. 62380 Stuttgart des TV "Die Naturfreunde", Bundesgruppe Deutschland, Stuttgart-N.Konto Esperanto-Konferenz zu überweisen.

HERMANN WAGNER
Esperanto-Fachgruppenleiter, Mitglied der Bundesleitung des TV " Die Naturfreunde " Bundesgruppe Deutschland.

A T E N T U ! LIBRO-AĈETINTOJ EN 1963 !

Kiel anoncite,la 10.1.64 ni lotumis la premiojn kiujn ricevu libro-aĉetintoj . Jen la rezulto:

La unua	premio falis sur la loton nro.	2/63
la dua	" " " " " "	32/63
la tria	" " " " " "	43/63
la kvara	" " " " " "	40/63
la kvina	" " " " " "	92/63

Ni petas la gek-dojn, kiuj posedas tiujn numerojn sendi la lotojn baldaŭ al la sube citita adreso, por ke ili povu ricevi la libropremion.

Al la gajnintoj ni gratulas kaj deziras bonan ĝuon okaze de la legado kaj al la ne-gajnintoj ni deziras pli bonan ŝancon en la jaro 1964. Sama lotumo okazos ankaŭ en la 1964-a jaro. Detalaj klarigoj sekvos en la estonta L L E

LIBRO - SERVO de L E A , p.a. Arthur Bolle, BERLIN 65, Swakopmunder Str. 17

M E M O R N O T O
En Fürth/Bay. Am Amselschlag 30 mortis nia maljuna kaj malnova k-do GEORG HÖNNINGER. La kremacia encindrigo okazis la 13.2.

NOTO DE NIA KASLOKO: Danke ni povas komuniki la akuratan eniron de la L E A-kotizo, kaj la laŭdindan krompagon de multaj gek-doj al nia solidarec-konto. Gek-doj, kiuj pro ĉia ajn kaŭzo ne sukcesas pagi plenan kotizon, ili rajtas pagi laŭpove. La kontribuantoj al la solidarec-konto, estos publikataj en la kurantaj eldonoj de L L E.

"MALAMIKECO DE LA NACIOJ FALU, FALU; JAM ESTAS TEMPO". Zamenhof

La Semanto

Ligilo de la laboristoj esperantistaj en Svisio

REDAKCIO KAJ ADMINISTRACIO: MANFRED FÜHRER LANGENTHAL SVISIO
Poŝtĉekkonto Langenthal III-a 2872 Poŝtfako 153

N-ro 2 (Abonprezo: sv.fr. 8.- po jaro) Marto/Aprilo 1964

TRAGLEGANTE ESPERANTAJN GAZETOJN

En Sennaciulo de januaro estas du artikoloj kiuj retenis mian atenton. La unua, de Skelido, pri la problemo, kiel utiligi bone la libertempojn kaj la dua de F.Franjiĉ, pri la klasa moralo. La du artikoloj laŭ mi estas tre interesaj La unua proponas okupiĝi pri zorgo de ĝardeno aŭ propra domo, se oni havas tiun ŝancon, aŭ aliflanke pri sporto, ekskursoj, konstrui mem utilajn objektojn, legi bonajn librojn, okupiĝi pri arto (muziko, teatro, pentrado)kaj iom larĝigi sian horizonton, interŝanĝi ideojn kun alilandanoj helpate kompreneble de nia lingvo, tion mi trovas vere bona ideo, ĉar ankoraŭ nun estas ofte homoj, kiuj nenion scias fari en sia libertempo kiuj iras en kafejon sindirekte por trinki alkoholaĵojn aŭ rigardi televizion.

Malgraŭ tio mi trovas, ke la plej bona rimedo estas la edukado al la plenkreskuloj en la kulturaj societoj. Tiamaniere, mi pensas, ke estante okupataj pri utilaj kaj taŭgaj aferoj, la homoj povos ŝanĝi sian vivmanieron.

Rilate la duan artikolon mi opinias, ke ĝi estas tro tendenca, ĉar, laŭ la skribanto, oni povas dedukti, ke en niaj "kapitalistaj landoj" oni subtenas la ekspluatadon al la virinoj, ĉu rilate la prostitucion, ĉu rilate la propagandon komercan. Eble en certaj landoj, kiel Usono, estas tiel, sed mi ne kredas ke en niaj eŭropaj landoj oni faras tiel. Kompreneble kelkaj komercistoj interesataj provas tion fari, sed ĝenerale la afero ne marŝas bone. La popolo ne estas ŝtulta, malgraŭ ke plurfoje oni kredas tion. Plej ofte estas la manko de edukado kaj studado. Sed nun pli kaj pli la lasta estas faciligita al la laboranta klaso. Mi ankaŭ rimarkis en la "socialistaj respublikoj" ke la problemoj kiujn ni havas en niaj landoj estas la samaj, ĉefe rilate la junularon. La sola diferenco estas ke la ĵurnaloj ne parolas pri tiuj problemoj kiel ĉe ni.

Fine mi revenas al mia antaŭa konkludo, ke en nia bona societo mankas la edukado koncerne la komfortadon antaŭ la vivo. Ekzistas lernejoj kiuj trajtas tiujn problemojn kaj la interesuloj devas nur iom serĉi kaj ili povas trovi.

ALTAJIR

TRAVIVAĴOJ DUM LA KONGRESO DE SOFIO (fino)

Mi piede marŝis ĝis kongresejo kie mi trovis amikinon jugoslavan kiu demandis min kie okazas la junulara vespero. Kune ni iris al hotelo "Balkan" kie la festo estis okazonta. Tamen ni nenion vidis ĉe nia alveno. Ĉu mi ne bone komprenis? Ni redemandis kaj efektive estis tie la vespero. Ni sidis kaj atendis kun aliaj geamikoj alvenintaj same kiel ni. Iom post alvenis la aliaj kaj finfine estis plenplena la salono. Stranga anglo volis fari same kiel bulgaro kaj ili pagis al ĉiuj kion oni trinkis kaj manĝis.Pliaj amikoj alvenis kaj ...... parolante tie kaj tie, ni alvenis je sufiĉe malfrua horo. Mi kun du bulgaraj amikoj reiris hejmen sufiĉe laca.

Ĵaŭde estis la tago de la tuttagaj ekskursoj. Mi aliĝis al tiu de Rila monaĥejo. La foriro estis relative frue antaŭ la kongresejo. Tie ĉi regnis gra-

nda konfuzo por trovi la ĝustajn aŭtobusojn. Tamen finfine ĉiuj trovis lokon. Mi estis en la oka. Ĝi estis tre luksa instalita kun sidlokoj iom malmolaj, fenestro maldekstre mankis. Por ĝuste diri, nia aŭtobuso estis malnova kaj malbela, sed ĝia motoro funkciis bonege. Ni foriris kiel la lastaj el la tuta kolono sed rapide alpaŝis la aliajn tiel, ke ni estis inter la unuaj al la monaĥejo. La veturado estis ege interesa tra pitoreska peijzaĵo. Ni rimarkis la multajn kampojn de maiso kaj en la regiono de Stanke-dimitrov, tiujn de tabako. Sur la vojo al la kastelo de Rila, kie oni prilaboras la tabakon, ni havis la okazon vidi plurajn azenojn kiuj estis kvazaŭ malaperintaj sub siaj ŝarĝoj.

La monaĥejo situas en la sino de la montaro de Rila. La rivero Rilski ruliĝas en la valo ĉirkaŭita de arbaroj. Super la tuto majeste regnas la montoj. La monaĥejo mem estas interesa monumento de la bulgara renesanco kaj ĉefe la kolonado de la klostro. La preĝejo, pentrita per belaj freskoj, entenas kelkajn ikonojn kaj multajn dekoraciojn el oro. Ekzistas ankoraŭ arta muzeo, sed mi ne vizitis ĝin. Entute la ensemblo estas tre impona en tiu ĉirkaŭanta naturo.

Post la manĝado, tre bongusta, kun samĉambrano mi promenadis al la montaro. Ni grimpis tra arbaro por finfine alveni paŝtejon ĉirkaŭatan de montosupraĵoj. Tie ni haltis momenton por fotografadi. Ni daŭrigis nian vagadon sekvante vojeton enirante arbaron. Ni grimpis, malgrimpis, zigzagis, transsaltis rivereton (kie ni haltis por trinki) kaj estis tiel fantazia ke ni decidis malsupreniri. Ni do rapide malsupreniĝis ĝis la ĉefa vojo, tra krutaj vojetoj, trapasante rokojn kaj grandajn vegetaĵojn.

Ni rapidis al la monaĥejo, feliĉe restis kelkajn minutojn antaŭ la ekveturo de la aŭtobusoj. Ni do profitis ĉi tiun okazon por fotografi kaj ankoraŭ admiri la belan naturon.

La reveno estis gaja, sed tiun-ĉi fojon ni foriris la antaŭlastaj.Denove rapide ni retrovis la aliajn aŭtobusojn kaj en la malsubiranta suno ni atingis Stanke-dimitrov, kie ni paŭzis duonan horon. Tie mi aĉetis por kvazaŭ nenio, du kilogramojn da "peperoni". Kiam ni devis daŭrigi la veturadon mankis du personoj; ni devis serĉi ilin tra la urbo kaj tio kaŭzis perdon de pluraj minutoj. Finfine la mankintoj estis retrovitaj kaj ni povis daŭrigi la veturadon.Ni alvenis Sofion malfrue kaj tuj post la forlaso de la aŭtobuso mia amiko kaj mi iris al restoracio "Bajkal" por preni fromaĝon kun vino. Mi multege ĝuis la atmosferon trankvile instigitan de tipa slava muziko kaj la kluk-kluk de la lageto.

Vendredon mi finfine retrovis mian amikinon kaj mi pasigis la tutan tagon kun ŝi.

Sabate mi ne partoprenis la fermon de la kongreso, ĉar mi jam estis for frumatene por iri al bulgaraj amikoj.

D.BUHLMANN

E L L A G R U P O J

LANGENTHAL: Kunvenoj ĉiun mardon ĉe Moser Zeieweg 1/d

LAUSANNE : Popoldomo Chauderon 5, Kursoj por komencantoj kaj progresantoj : ĉambro 11, 18,15 h kaj ĉambro 12, 20-a h.
Ĉiu du lunde je 20,15-a horo ĉambro 11 por progresantoj.

ZÜRICH : (TANEF) 9. Marto promenado tra la Landmuzeo
6. Aprilo, Reunigo de la estraro
13. Aprilo, ĉiu rakontas pri kio li ŝatas

MEMBROJ DE ESPERANTO-GRUPO deziras korespondi pri diversaj temoj tutmonde, interŝanĝi bildkartojn kaj ilustritajn gazetojn. Respondo garantiata.
adreso: Ludwik Zelezny, Havlickuv Brod, Ledecska ul 716, Ĉeĥoslovakio.

NE PENSU, KE AFERO NUR PROGRESAS TIAM,KIAM ĜI BRUAS. (Zamenhof)